

10. April 1943
Institut
u. Mittelschul-
kurse nach
Straße 5. Toch-
ter
ZEUGE
mäßl. günstig
Bauhoff Lüde-
Dr. Loschwitz
DENES
im Stadtgebiet
ran, evtl. auch
am Polizeihand-
amt. Teil etwas
etw. Angebote
unmöglich mit
z. Z. 1000 FL.
gewünscht. Blech-
1-4 mm. Stahl-
z. Z. 1400 FL.
Angebote
PK.
Ihr abende ges.
R. 16211 am FK.
Sägewerke,
Holzrahmen für
neuwo, enorme
arnde, sowie für
u. Lagerhallen
günstig oder Be-
angebote unter-
suchen.
EN
4. 4. 43. 15 Uhr
in 5 von König-
platz. Begen-
schaft E. Gräf.
A 28.
M. Belohnung
unterstehale ver-
k. Frauenstein.
Uhr, habe ich
Str. 27 mehre
en. Der Finder
nehmen, u. skri-
Papiere und
per Post mir
he, Dresden 28.
RKT
d zu kaufen.
Dresdner St. 14.
eckel zu kaufen.
Friedl 1, Oberse-
roß, Transport
futtertiere zum
handtigrimmis.
TUNGEN
r. Dresdner
er Leitung von
Wilhelm Pusser,
ber, am Sonn-
11. April 1943,
Ostra-Allee,
aufstellen der
adu. Verkehrs-
sowie an der
froher Un-
heitere Abende
n Ausstellungs-
a wirken mit:
Chancen Gon-
ton; Tanzpar-
ramon; Heros
Hanna Dieron;
allen Kult.-Ver-
einverteil Al-
ad und in der
rekt. Hoppe
der vorträge
s (Rom) heine,
Sommer, jah-
haus, "Rafael,
Maler," Platz-
en Saalkasse.
orkaufst. Stich-
anstaat, Baye-
iden", Sonder-
Freizeit-Studien
Kraft durch
am Sonnabend,
n Ausstellung
Ballott, Tanz-
künstler, Schat-
zu, Mandharmoni-
Karten sind
feststellen. Ver-
und in den Ost-
heitlich.
10 Uhr, heute,
Sommer, 11. April
die große
Abraschenz!
in 20 Bildern
der Welt grün-
dames, 4 Zeit-
auf, das an den
Zirkus-
verkaufswagen
10 bis 13 und
old & Aufholz.
Kinder nach-
von 2. Platz
Feststellungen.
W-Durchscha-
den 11. April
zum Rennplat-
ellung des
Gruppe IV
1. April 1943, so-
Rathaus, tag-
20 Uhr, Sach-
durch Ausstellung
Verteidigung. Ein
kostenlos
nd. 10. April,
tag, 11. April,
Stadt Angermu-
itter Straße 24
Eigentums.
Vorläufe uns-
die Baumaß-
nach dem mit
oder ohne
nationalistische
Einsatz freil-
AG in Deutsch-
land zwöl-
rassen mit über
300 Millionen
Wertstand). Evtl.
ordern.
8. V. Gewerbe-
Ostra-Allee 13.
23. April und
18, 20 Uhr.
Geldpreise: 1000.
ER
bis 21.30 Uhr
ermous". (Met-
14.30 bis 16.45
brouche dich.
ub. Anrl. nich
Ahlers.)
kes. 14. Uhr
24. — 16 Uhr
4.
16 Uhr „Frau
Sonntagsfrau".
15.30 Uhr
Gitarre.
berg. 20 Uhr
Operette von
9 Uhr „Conto-

DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf



AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 101 13. Jahrgang

Sonntag, 11. April 1943

Preis 20 Rpf.

Der Bolschewismus ohne Tarnung

Vergeblicher Angriff auf deutsches Geleit vor der norwegischen Küste
England plante schon im Jahr 1939 die Invasion in Schweden und Norwegen

Judengenerale am laufenden Band

Genf, 10. April

Mit größter Besiedigung teilt die anglo-jüdische „Jewish Chronicle“ mit, daß wiederum sieben Juden zu Generälen der Sowjetarmee ernannt worden sind, nachdem bereits vor einiger Zeit die Ernennung von zehn anderen jüdischen Generälen bekanntgegeben worden war.

Die Samuels und Isaacs und Narons, die jetzt in der Sowjetunion am laufenden Bande zu Generälen ernannt werden, bedeuten nur einmal mehr die treibenden Kräfte, die seit jeher hinter dem Bolschewismus standen. Der Jude hat dieses völkerzerstörende Gift erstanden, mit dessen und des Goldes Hilfe er sich die Welt erobern will. Die „Jewish Chronicle“, dieses Zentralblatt der Juden, reißt sich jedoch zu früh die Hände über diese „glorreiche“ Laufbahn ihrer Nachkommen im Ursprungsland des Bolschewismus. Europa, über das die giftige bolschewistische Saat zunächst ausgestreut werden sollte, hat die furchtbare Gefahr erkannt und wird sich ihrer zu entwinden wissen. Daran werden weder die Judengeneräle in der Sowjetunion noch „General“ Nagy und seine jüdischen Kumpane in den USA etwas ändern können.

Bolschewisten morden in Aserbeidschan

Drahtbericht unserer Vertreter

Dr. v. L. Strom, 10. April

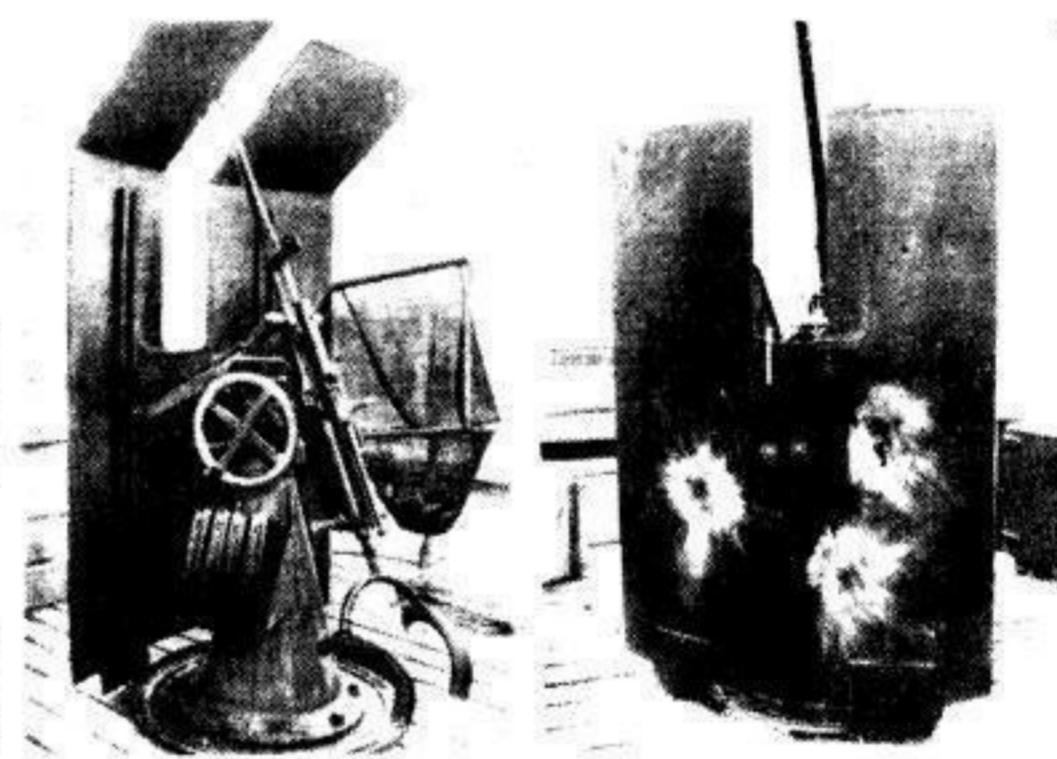
Noch hier eingetroffenen Meldungen soll es möglich sein, dass Urmiasee im Norden Aserbeidschan zu Kämpfen zwischen sowjetrussischen Truppen und Verbänden der ausgelösten & iranischen Armee gekommen sein, die früher in Aserbeidschan stationiert war. Die Land-

bewohner unterstützen die iranischen Soldaten. Die Bolschewisten sollen verhältnismäßig schwere Verluste erlitten haben. Im Verlauf der Kämpfe scheinen die Bolschewisten die Oberhand in den Gebieten westlich des Urmiasees erhalten zu haben. Sämtliche Dörfer des Gebietes sollen dem Erdbeben gleichgemacht worden sein. Die Bevölkerung wurde, soweit sie nicht hingerichtet wurde, nach Sowjetrußland deportiert.

Gegen die Moskauer Agitation

Fk. Dresden, 10. April

Die Pläne Moskaus, Damaskus zur bolschewistischen Basis für den Nahen Osten zu machen, stehen immer mehr auf Widerstand. Nachdem die El-Aqsa-Universität in Kairo, die hervorragendste Bildungsstätte des Islam, bereits gegen jede Aufnahme der Beziehungen zwischen Ägypten und der Sowjetunion Stellung genommen hatte, hat nun auch die islamische Geistlichkeit der 71 Hauptmoscheen von Damaskus in dem gleichen Sinne Protest eingelegt. In einem Aufruhr fordert sie die sofortige Unterstützung auf, der bolschewistischen Agitation entgegenzuwirken, da die kommunistischen Ideen den Grundlagen des Islam und der arabischen Tradition durchaus widersprechen.



Die Feuerzeuge bestanden. Schutzschild eines Flak-MG. an Bord eines Minensuchers nach einem Fliegerangriff.

Jugend soll sich hohe Ziele stecken

Von Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann

In diesen Tagen verliert ein neuer Jahrzehnt die Schulen, um in das Arbeitsleben einzutreten. Vielfach sind die Möglichkeiten, die heute einem jungen Menschen geboten werden. Vor sechzig Jahren sah es auch in dieser Hinsicht ganz anders aus. Trotzdem war damals die Jugendwelt und die Zukunft nicht nur für die Generationen der Erwachsenen, am traurigsten war der Aufstand für die Jugend. Die durch den Führer und seine Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei herbeigeführte Wende des deutschen Reichs hat gerade auf dem Gebiete der Arbeit und der Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten unserer Menschen ihre revolutionären Auswirkungen gezeigt.

Vor dem Ausbruch des Krieges hatten alle einfahrbaren Männer und Frauen nicht nur ihren gesuchten Arbeitsplatz, sondern im weitgehenden Maße auch einen solchen, der ihren Fähigkeiten entsprach. Jeder Jahrgang der von 1933 an die Schule verließ, wurde schlußfängig erwartet. So ist es natürlich nun

erst recht im Zeitalter der höchsten Anspannung aller Kräfte. Leider wirken sich in diesen Jahren die Schäden des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruchs unseres Volkes der letzten Woche der Zukunft aus. Der wirtschaftliche und kulturelle Verfall, wie wir ihn nach dem Weltkrieg, aber vor allen Dingen in den Jahren 1929 bis 1932 erlebt, äußerte sich in einer beispiellosen Geburtenarmut. Es sind also zahlmäßig schwache Jahrgänge, die jetzt zur beruflichen Ausbildung antreten. Gerade deshalb kommt es darauf an, daß jeder Junge und jedes Mädel seiner Erziehung entsprechend bestens eingerichtet wird und eine nur irgend möglich gute Berufsausbildung erhält.

In der Berufsausbildung ist Nachwuchs und seiner weiteren Erziehung ist inzwischen in vielen Betrieben herausragend eingeteilt worden. Am weitgehendsten Masse ist an Stelle der früher mitunter sehr eigenartigen Lehre eine wirkliche Erziehungs- und Erbildungsschule getreten. Gerade im Bauwesen haben viele Betriebe unter Führung aller dieberüchtigten Weisungen, die von der Deutschen Arbeitsfront im Auftrag der Partei gegeben wurden, modernste Einrichtungen geschaffen. In den Lehrwerkräften unserer Betriebe ist es heute für den jungen Menschen eine Freude, zu lernen.

Die Voranstellungen, etwas zu werden, sind im weitgehenden Maße für alle jungen und Modelle geworden. Das beweisen aber nicht nur die Möglichkeiten, die die Betriebe bieten, sondern auch die Fach- und Hochschulen, die Regierungsbildungsanstalt, das Gymnasium, die Adolf Hitler Schule und die Ordensschule. Sonderlich aber werden die Betriebsführer, weitwichtig handeln, von Jahr zu Jahr immer mehr den Zukunftsfeldern unter den Lehrlingen aus vorzülichen Mitteln den Besuch einer höheren Schule oder einer technischen Hochschule ermöglichen.

Es kommt jetzt also in der Zukunft darauf an, daß die Eltern im Interesse ihrer Kinder und unserer Volksgemeinschaft in heiligem Maße bemüht sind, ihre Tochter und Sochter einen Beruf ergreifen zu lassen, der sie einmal auf Grund ihrer Anlagen zur denkbaren höchsten Leistung für die Heimat und damit für sich selbst befähigt. Das Interesse, das die Eltern der beruflichen Erziehung ihrer Kinder entgegenbringen, muß deshalb sehr groß sein. Die Besiedlungen des Elternbaus zum Schreiner, ganz ähnlich in welcher Form er auftritt, ob es sich um einen Betrieb oder um eine Werkstatt, um eine Schule oder um eine sonstige Einrichtung handelt, müssen wieder eingerichtet werden.

Was allein ist es wichtig, daß den in das Berufsfach eintretenden jungen Menschen von den Eltern und der Sozial-Anstalt ein großes Ziel gestellt wird. Heute ist es leider

Anhaltend schwere Abwehr in Tunesien

Zahlreiche Angriffe abgewiesen — Unermüdlicher Einsatz der Luftwaffe

Aus dem Führerhauptquartier, 10. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront fanden gestern keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

An der inneren Front hält die schwere Abwehrschlacht gegen den mit immer neuen Kräften angreifenden Feind an. Zahlreiche Angriffe wurden von unteren unerschöpferlich kämpfenden Truppen abgewiesen, mehrere Einheiten abgeschossen. An der Südfront gehen die planmäßigen Ausweichbewegungen weiter.

Deutsch-italienische Kampfgruppen stellen sich immer wieder zum Kampf und werden erst nach harter und erbitterter Beschützen dem Druck des weit überlegenen Feindes. Die Luftwaffe unterstützte in unermüdlichem Einsatz die schwer kämpfenden Verbände des Heeres.

Nachdem einzelne Flugzeuge in den späten Abendstunden des gestrigen Tages einen Südrangriff auf weidende Gebiete durchgeführt hatten, griffen britische Bomber in der Nacht gegen den Westen des Reiches an. In mehreren Dörfern entstanden Verluste unter der Bevölkerung und Gebäuden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden mindestens 10 mehrmotorige Bomber abgeschossen.

Vor der norwegischen Küste griffen sechs feindliche Torpedoflugzeuge einen deutschen Metzitzug ohne Erfolg an. Sicherungsluftzeuge schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge erzielten gestern bei einem Tieffangriff erhebliche Erfolge.

Am 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 31. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 31. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli,

Spanische Opernromantik – deutsch beleuchtet

Nino Neidhardts „Adelina“ vor der Dresdner Uraufführung — Bildnis eines musikalischen Kosmopoliten

Das Theater des Volkes bringt am 22. April die Uraufführung des neusten musikalischen Bühnenwerks von Nino Neidhardt (Dresden-Görlitz); am 20. April ist eine halböffentliche Vorauflistung der Premiere.

Spanische Opernhelden stellt man sich gewöhnlich verführerisch, begabend, unüberstreichbar vor. So wie wundervoll Don Juan. Aber es gibt noch eine andere Art Opernspanier, und die hat Nino Neidhardt, der musikalische Urheber der nächsten Premiere im Theater des Volkes, in bewohnter Abseit von seinem großen Vorfänger Mozart in den Mittelpunkt seines Werkes gestellt: Sie leben in Wollentindusheim und traen den Hornbrillen.

Nun pflegen sich Opernkomponisten ja gewöhnlich in ihren Schöpfungen selber zu spielen. Sie schmücken ihre Personenstrände und Lebewesen; sie tarnen sich mit dem Röntgen ihrer Helden, um sich nicht gleich zu erkennen zu geben; sie breiten ihre biographischen Anekdoten und Liebeserlebnisse, ihre Belehrungen und ihre Ansichten über die Menschen aus. Wie Nino Neidhardt ein solcher?

Er führt vor uns. Er trägt keine Brille zweimal einfacher für den Zeichner ihn zu porträtieren, wenn er eine trug. Er spricht nur gut von den Menschen und den Tieren und blinzelt nicht nach Wollentindusheimen. Er hält nicht sein Waldhaus Neidhardt in Weißburg, immerhin ein wettentfernes Aul, wo die neue Oper vorangestellt ist. Er weist nicht die Welt seit seinen frühen Junglingstagen kennt; der hinausgezog, das Reich der Kunst zunächst einmal in der Wirklichkeit der europäischen Verkehrsräume zu entdecken. Auf einer dieser frühen Fahrt kam er auch ins Land von Juan, verließ ihn in den Jaubern fremder Menschen, fremder Sitten; vergaß, daß er ein solcher Traefek-Schüler war und schwor sich, einmal eine Oper zu schreiben, die spanisch im Gewand, aber deutlich in der Seele sei.

Die ist geschrieben. „Adelina“ heißt sie, nach mancherlei Tanzversuchen, die mit dem altherühmten Namen Don Juan spielen. „Don Juan mit der Brille“. „Don Juan im Paradies“. „Adelina“ ist ja – das wissen wir. Tresdner, die mit den Komponisten, den alten stampfen der fröhlichen Adels, seit langem feiern und schämen – nicht Neidhardt erster Bühnenversuch; wir zählen auf: „Der grüne Harlekin“, „Amélie“, „Verkehrt Welt“, „Ehnelegende“ in Turin 1921 mit Preis ausgezeichnet, „Wunderland“, „Die grüne Rose“, „Spanisches Liebespiel“, „La Sevillana“, „Die neapolitanische Nacht“ galt ... geben nicht die bloßen Namensnennungen schon ein Porträt des Mannes, der diese Werke schuf? Siegt nicht

Don Juan mit der Brille
Figurine von F. Schröder

Nebeliebe und trümerische Ruhe, Fernweh und Heimweh, Spiel und Ernst darin ausgedrückt? Und wir glauben noch an zwei Werke Neidhardts erinnern zu müssen: an die reizende Bühnenmusik zu Golconde-Görlitz „Müller Witwe“ und an ein tiefes, nachdenklich-tiefes Stück, das uns im vorigen Jahr den ganzen Nino Neidhardt enthüllte: die Alte Kantate.

Hier liegt der Angriffspunkt zum Verständnis der neuen Oper. Nicht daß sie mit zuviel ironischem Ernst bestimmt wäre, sie heißt im Untertitel: „Spanische Liebeslegende – Romantische Oper in sechs Bildern“, aber sie hat doch etwas mit dem Alte-Kreislauf zu tun. Ihr Textdichter nämlich ist Eugen Herder-Achenbach, jener frühere Dramaturg der Neidhardt-Bühne und Meister des Wortes, dem sich der Meister der Töne in einer Schaffenskameradschaft verpflichtet fühlt. Herder-Achenbach ist das Szenarium der „Adelina“ zu Mittagstunde, eine Art spanische Meisterfinger-Präludien oder eine Liebeserenade, ein Intermezzo amoroso oder die Rahmenhandlungsmöglichkeiten der Schuhpuppengilde zu illustrieren gilt: keits ist das malende, schillernde Werk.

Nun pflegen sich Opernkomponisten ja gewöhnlich in ihren Schöpfungen selber zu spielen. Sie schmücken ihre Personenstrände und Lebewesen; sie tarnen sich mit dem Röntgen ihrer Helden, um sich nicht gleich zu erkennen zu geben; sie breiten ihre biographischen Anekdoten und Liebeserlebnisse, ihre Belehrungen und ihre Ansichten über die Menschen aus. Wie Nino Neidhardt ein solcher?

Er führt vor uns. Er trägt keine Brille zweimal einfacher für den Zeichner ihn zu porträtieren, wenn er eine trug. Er spricht nur gut von den Menschen und den Tieren und blinzelt nicht nach Wollentindusheimen. Er hält nicht sein Waldhaus Neidhardt in Weißburg, immerhin ein wettentfernes Aul, wo die neue Oper vorangestellt ist. Er weist nicht die Welt seit seinen frühen Junglingstagen kennt; der hinausgezog, das Reich der Kunst zunächst einmal in der Wirklichkeit der europäischen Verkehrsräume zu entdecken. Auf einer dieser frühen Fahrt kam er auch ins Land von Juan, verließ ihn in den Jaubern fremder Menschen, fremder Sitten; vergaß, daß er ein solcher Traefek-Schüler war und schwor sich, einmal eine Oper zu schreiben, die spanisch im Gewand, aber deutlich in der Seele sei.

Die ist geschrieben. „Adelina“ heißt sie, nach mancherlei Tanzversuchen, die mit dem altherühmten Namen Don Juan spielen. „Don Juan mit der Brille“. „Don Juan im Paradies“. „Adelina“ ist ja – das wissen wir. Tresdner, die mit den Komponisten, den alten stampfen der fröhlichen Adels, seit langem feiern und schämen – nicht Neidhardt erster Bühnenversuch; wir zählen auf: „Der grüne Harlekin“, „Amélie“, „Verkehrt Welt“, „Ehnelegende“ in Turin 1921 mit Preis ausgezeichnet, „Wunderland“, „Die grüne Rose“, „Spanisches Liebespiel“, „La Sevillana“, „Die neapolitanische Nacht“ galt ... geben nicht die bloßen Namensnennungen schon ein Porträt des Mannes, der diese Werke schuf? Siegt nicht

Don Juan mit der Brille
Figurine von F. Schröder

Don Juan mit der Brille
Figurine von F. Schröder

Don Juan mit der Brille
Figurine von F. Schröder

Don Juan mit der Brille
Figurine von F. Schröder

Kneipe gesessen und dummen Träumen nachgehängt hatte.

„Sylvie – bist du ausgerissen? – – Dok du da bist! Dok ich habe – – –“, redete er sinnlos vor sich hin.

„Ich liebe dich“, sagte sie leise.

Und wieder lächelte er sie.

„Ich begreife es nicht – – –“, sagte er, „ich begreife es einfach nicht – – –!“

Ermattet vom ersten Sturm des Gefühls ließ er von ihr ab. Hatte sie es nötig, sich in einer Manierde zu rütteln? Konnte er nicht warten, unaufdringlicher Tummkopf? Wie ganzheitlich das Gesäßdrehen unter der Mütze des Angens aufschwieg... Svart ein Jungenshemd trieg sie und einen kleinen farbigen Schlip, Svart holte sie auf und anschaffte.

Er läßt sie noch einmal. Dann entschloß er sich doch, vier drei oder vier Schritte von ihrem Mund sich loszureißen; es war eine standhaft lange Zeit, aber wenn sie schnell die Treppe hinauftriefen, schnell die Tür aufschlossen, war es vielleicht in zwei Minuten zu schaffen...

Sie erreichten ungeschoren seine Wohnung. Er schloß sie auf, musterte Licht. Alles war noch so, wie er es heute morgen verlassen hatte; die kleine neue Garderobe mit Spiegel und Schrank – er hatte sie erst vor zwei Monaten angekauft –, das Täschchen mit Kürze, Samt und sinnlosem Schätzchen, den niemals jemand benutzte, es war eine „Garnitur“, die er zu herabgesetztem Preis bei Bord & Tonstor gekauft hatte. Alles noch unverändert – aber er sah es mit fremden Augen an wie ein Gast. Endlos weit lag der heutige Morgen zurück, als er nach idyllischer Nacht hier den Hut von dieser Glasplatte genommen. Nicht legte er Sylvies karierte Gartnermütze darauf...

„Sylvie – dein Brief – – –!“

Er begann ihr kaltes, verrostenes Gesichtchen unter zu küren. Ein Tort kam vorbei und schrie näheren sich. Was lag daran...? Aber war jetzt alles gleich. Wie lange mußte sie auf ihn gewartet haben, während er in der

Kneipe gesessen und dummen Träumen nachgehängt hatte.

„Sylvie – bist du ausgerissen? – – Dok du da bist! Dok ich habe – – –“, redete er sinnlos vor sich hin.

„Ich liebe dich“, sagte sie leise.

Und wieder lächelte er sie.

„Ich begreife es nicht – – –“, sagte er, „ich begreife es einfach nicht – – –!“

Ermattet vom ersten Sturm des Gefühls ließ er von ihr ab. Hatte sie es nötig, sich in einer Manierde zu rütteln? Konnte er nicht warten, unaufdringlicher Tummkopf? Wie ganzheitlich das Gesäßdrehen unter der Mütze des Angens aufschwieg... Svart ein Jungenshemd trieg sie und einen kleinen farbigen Schlip, Svart holte sie auf und anschaffte.

Er läßt sie noch einmal. Dann entschloß er sich doch, vier drei oder vier Schritte von ihrem Mund sich loszureißen; es war eine standhaft lange Zeit, aber wenn sie schnell die Treppe hinauftriefen, schnell die Tür aufschlossen, war es vielleicht in zwei Minuten zu schaffen...

Sie erreichten ungeschoren seine Wohnung. Er schloß sie auf, musterte Licht. Alles war noch so, wie er es heute morgen verlassen hatte; die kleine neue Garderobe mit Spiegel und Schrank – er hatte sie erst vor zwei Monaten angekauft –, das Täschchen mit Kürze, Samt und sinnlosem Schätzchen, den niemals jemand benutzte, es war eine „Garnitur“, die er zu herabgesetztem Preis bei Bord & Tonstor gekauft hatte. Alles noch unverändert – aber er sah es mit fremden Augen an wie ein Gast. Endlos weit lag der heutige Morgen zurück, als er nach idyllischer Nacht hier den Hut von dieser Glasplatte genommen. Nicht legte er Sylvies karierte Gartnermütze darauf...

Und dann lächelte er sie ins Zimmer.

Blödig wurde sie blau und sah ihre Füße an und schrie näheren sich. Er sah es mit Schrecken.

„Was ist los?“ fragte er und legte den Arm um sie.

rette ist). Einen „Konversationston im Sinfonico“ wollte Neidhardt anschlagen, und er tut es wohl ohne die deutsche Seele zu verlegen.

Es bedarf keines Wortes darüber, daß die heitere Bühnenmusik zu Golconde-Görlitz „Müller Witwe“ und an ein tiefes, nachdenklich-tiefes Stück, das uns im vorigen Jahr den ganzen Nino Neidhardt enthüllte: die Alte Kantate.

Hier liegt der Angriffspunkt zum Verständnis der neuen Oper. Nicht daß sie mit zuviel ironischem Ernst bestimmt wäre, sie heißt im Untertitel: „Spanische Liebeslegende – Romantische Oper in sechs Bildern“, aber sie hat doch etwas mit dem Alte-Kreislauf zu tun.

Der Textdichter nämlich ist Eugen Herder-Achenbach, jener frühere Dramaturg der Neidhardt-Bühne und Meister des Wortes, dem sich der Meister der Töne in einer Schaffenskameradschaft verpflichtet fühlt. Herder-Achenbach ist das Szenarium der „Adelina“ zu Mittagstunde, eine Art spanische Meisterfinger-Präludien oder eine Liebeserenade, ein Intermezzo amoroso oder die Rahmenhandlungsmöglichkeiten der Schuhpuppengilde zu illustrieren gilt: keits ist das malende, schillernde Werk.

Bereift sich das das Orchester in glühenden Farben ein Paradies des Lebens zu malen, hat Bandango, Cachucha, Malaguena, geben den feurigen oder verhaltenen Rhythmus. Ob es ein nächtliches Fest oder eine Siesta zur Mittagstunde, eine Art spanische Meisterfinger-Präludien oder eine Liebeserenade, ein Intermezzo amoroso oder die Rahmenhandlungsmöglichkeiten der Schuhpuppengilde zu illustrieren gilt: keits ist das malende, schillernde Werk.

Ein verdienter fälscher Volksspieler. Der bekannte Volksspieler Professor Wolf Spamer vollendet am 10. April sein 60. Geburtstag. Wolf Spamer, der seine Hochzeit und seine langjährige Feierfeier an der Technischen Hochschule in Dresden eng mit Sachen verbunden, hat färschlich in der bekannten Reihe „Deutsche Volksspieler“ des Verlags Oehlbaum, Weimar, ein fehlendes Werk über die sächsische Volksspieler erweitern lassen, dem in unserer Zeit allgemeiner Beachtung auf die ehemalige Volksspieler besondere Bedeutung aufkommt.

Von den sächsischen Hochschulen. Der Dr. techn. habil. Herbert Wiedert ist unter Auszeichnung an die Fakultät für allgemeine Wissenschaft der Technischen Hochschule Dresden zum Dozenten für das Fach Baukunst ernannt worden.

Kammerpielbühne am Weddendorfischen Staatstheater. In Schwerin wurde dem Staatstheater angegliedert, eine neue Bühne eröffnet, auf der Werke Kammeroperativen Charakter, kleine Komödien, Lied- und Singstücke sowie Werke niedersächsischer Dichtkunst durch die ebenfalls dem Staatstheater angegliederte „Niederdeutsche Bühne“ zur Aufführung kommen werden. Bewertungswert bleibt ist, daß diese Bühne in monatelanger Arbeit durch eine Perlonat gestellt und mit allen modernen technischen Mitteln eingerichtet wurde.

Deutsche Kunst in Buenos Aires. Das Deutsche Theater in Buenos Aires eröffnete im Teatro Nacional, einer Privatbühne, seine neuen Spielzeiten mit Lessings „Minna von Barnhelm“. Unter der aufgezeichneten Regie von Ludwig Reit, der in fünf Jahren aus kleinen Anfängen eine starke Spezialgemeinde entwickelt und in jeder Arbeit eine große Theatergemeinde gezeigt hat, landet Lessings Werk eine Wiederholung, die weit über dem Niveau einer Varietébühne stand. Stürmischer Beifall dankte den Münwirken, deren Einsatz dazu beitrug, die kulturelle Fortsetzung von der Heimat zu überwinden.

Komödienhaus. Nächste Erstaufführung Wieso, 21. April: „Oh, diese Küder“, Lustspiel von Gerhardo Heyerdal. Spielzeitung: Küder.

Brüderliche Stimme spricht. Sonntag, 11. April, 19.30 Uhr, Kaufmannsschule. Prosa und Gedichte lebender Dichter unter dem Leitwort „Heimat“.

Ella Weinhold spricht. Sonntag, 11. April, 19. Uhr, Vereinshaus. Zu ihrem Film „Mein Dienstjahr“.

Sächsischer Kunstverein. Sonntag, 11. April, letzter Tag der 1. Frühjahrstaufstellung. Gedächtnis von 10 bis 16 Uhr.

Ausstellungseröffnung Röhl. Ausstellen vom Verleger Müller-Cerlinghausen (Berlin); neue Aquarell-Bücher und Landschaften von Elisabeth Ahnert; Gemälde von Professor Theodor Krause.

Dresdner Musik-Schule. Sonntag, 11. April, 18.30 Uhr, Prüfungskonzert.

Musik in der Auferstehungskirche. Sonntag, 11. April, 17 Uhr, Oratorium: „Es ist vollbracht!“ von Wagner. Aufführer: Otto Karl Binner, Annemarie Rauch, Thea Bassiche-Stephan, Lester Dresdner Klüster und Kirchenchor, Zeitung: Jacobowitsch.

Bollobildungsstätte. Der verlegte Hugo-Wolfsberg-Abend 11. Kammermusik mit Aufführung der Wollobildungsstätte Dresden mit Martha Dütsch, Erich Winkler, Dr. Hans Schnoor mindestens am Montag, 12. April, 19.30 Uhr, Vereinshaus.

Vorabs-Meiquiem. Das sehr ungesehne vierzigste Jubiläum nicht mehr in Dresden erlangt, wird durch einen Auftritt des Sängerkreises 1 Dresden und des Sinfonieorchesters unter Leitung von Heinrich Mende am 23. Mai zur Aufführung gelangen.

Der ersten Gesellschaft! Tausendmal mehr noch liebt er sie sol. Ja, es war unfabbar nach diesem Tag glühender Erwartung, finaltester Erregung: voll Erregung betrachtete er jetzt die Geliebte. Sie war in diesem Augenblick nicht die Frau für ihn, die er begehrte, seit er sie zum erstenmal gesehen.

In eine andere, reizende, wahrhaftig höhere Sphäre war sie ihm jetzt entrückt, die mit dem Reich der Sinne nur noch unterirdisch verbunden war. William Westport, der bisher nichts weniger geforderte, als zu zaubern und zu zögern, stand jetzt endgültig vor dem schönen, heiligen, dem überirdisch geliebten Bild.

Berufenen harrte er sie an. War das Wirklichste? War dieses Mädchen da wirklich an ihm gekommen, gegen alle Welt, gegen ihre mächtige Umwelt, über Zwischen und Kampf und Rivalen hinweg, zu ihm – um bei ihm dem ersten Käffchen von Lenape & Co., der morgen früh bereit freiküßt entlassen fernzürtheite, für immer zu bleiben? War dies die erste Käffchenstunde einer grenzenlosen Freiheitlichkeit? War das die erste winzige Station auf einem unendlichen Weg des Glückes? – Nicht konnte sie nun noch trennen! Welche Kraft der Welt vermochte sie, noch einzanderzuteilen, jetzt, nach dieser klaren, großen Entscheidung? –

„Sylvie –“, sagte er, ohne daß er es wollte, leise vor sich hin.

Sie schlug die Augen auf, atmete tief, schlängte die Arme um seinen Hals, preßte die Lippen an sein Ohr:

„Burkhard kann ich jetzt nicht mehr – – –“

William schloß ihren Mund mit Küsse:

„Wie mehr, Sylvie, wie mehr!“

„Willst du mich denn überhaupt – ? Ich weiß es ja noch gar nicht – – –“

Sie lächelte... Sie wußte es sehr genau...

Er zog hastig, ohne sie loszulassen, mit der freien Hand den dicken Brief aus der Brusttasche. Er riß ihn auf. Da war der dargestellte Schlüssel, hier das Geld und hier – sein Geheimnis... Fortsetzung folgt

Unter anderem
Himmel

ROMAN VON ERICH EBEMAYER

28

William stöhnte; ja, einen Augenblick lang er langsam. Sollte es doch nicht Clart sein – – ? Er war so unheimlich gewachsen, so astern, und warum hand er wie eine Blüte, wie ein Blatt? „Du bist ein toller Spieler!“ war jetzt alles gleich. Wie lange wußte William etwas über sein Vorhaben?

Aber Clart – was ist denn los?“ fragte William etwas ärgerlich über sein Schwelen und trat nah an ihn heran.

Im weinen Lied der Lüterne starrte ihn ein freundes, ach was, ein Tag und Nacht gelebtes Gefühl unter der karierten Mütze an, lächelte ihn an, summte mit leicht gewinkelten Lippen. Und die nettesten Augen der Welt glänzten feucht vor Freianno.

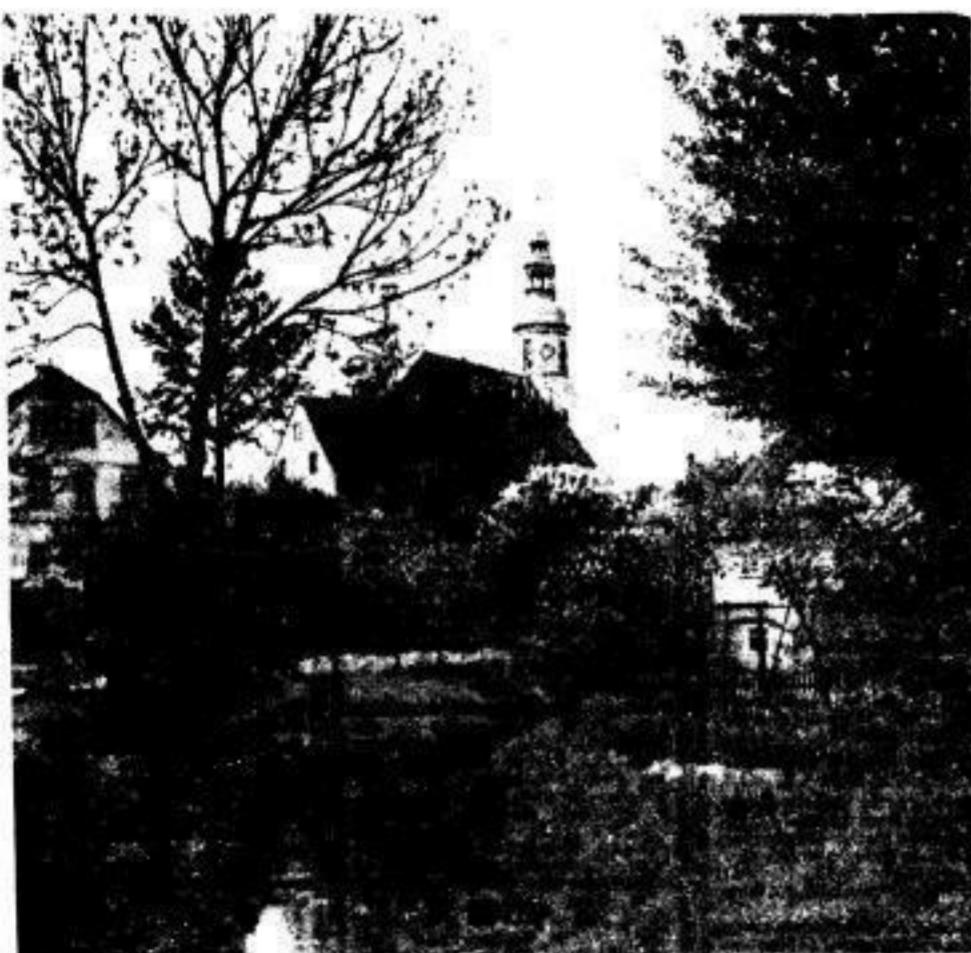
„Sylvie –“, rief er mit erstickter Stimme, packte den blanken Knoblauch und schloß ihn in seine Arme. „Sylvie!“, stammelte er unter wilden Küsselfen. „Willst du wahnsinnia, Sylvie? Wo kommst du her?“ Sie lächelte ihn aus?“

Er betrachtete sie; er hob die Mütze hoch und sah ihr schönes helles Haar darunter aufrecht, das sofort hervorzurollen begann.

„Sylvie – dein Brief – – –!“

Die Oberlausitz – Schicksalsland des Reiches

Von Max Zeibig, Bautzen



Dorf in der Lausitz

Archivfoto

Als im Oktober des Jahres 1938 der Führer bei Augau über die alte Fleißegrenze ins Sudetenland einfuhr, zertifizierte damit jener Teil der Südgrenze der Oberlausitz, der immer ein wenig grotesk gezeigt war; ging er doch auf der Lausitz, dem höchsten Berg des Vomper Gebirges, mitten durch die fröhliche Wirtschaft hindurch. Mit dem Vorhang gleichab aber noch ein viel Bedeutungsvoller: die Südgrenze der Oberlausitz erhält wieder ihre blutwähige Ausrichtung. Deutlich waren die Siedler zu beiden Seiten der Berge gewesen, die Anfang des 13. Jahrhunderts aus dem Niederland, aus Thüringen und Franken kamen, hier die Wälder rodeten, kolonisierten und kultivierten und einen im Denken, Fühlen und Wirtschaften einheitlichen Lebensraum fanden. Mit der Wiederherstellung des Sudetenlandes in das Reich wurde darum auch für die Oberlausitz ein altes Unrecht aufgerollt. Jahrhundertalte Sehnsucht fand ihre Erfüllung.

Im Westen bildete das kleine Altländchen der Polonie die Grenze; gibt es doch in der südlichen Pfefferfuchstadt Polonie ein Polonie-Meissner Seite und eine Lausitzer Seite. Über die böhmische Brücke kommt man in die Landschaft hinein, die im Osten bis zum Quisis reicht, im Norden aber ihre Grenze ein wenig verschwommen bis in die Gegend von Muskau, Spremberg, Senftenberg gezogen sieht. Es ist, historisch betrachtet, das Gebiet des Städtebündens der 1348 von den Städten Kamenz, Bautzen, Löbau, Zittau, Görlitz und Lauban zum Schutz ihrer Waren- und Handelszüge gegründet wurde, ist die Landshöftsbrieffe nach dem Osten hin, auf der sich deutsches Schickl immer entscheidend abgespielt hat. Da stand Bautzen mit der 936 erbauten Dresburg immer wie aus dem Willen zur Wehr gewachse, Burg gegen Osten und Wacht an der Grenze, den wiederholten Anstürmen der Hussiten tödlicher und siegend trotzend. Da tobte der Dreikönigskrieg. Da rückte Friedrich der Große in Stunde höchster Gefahr die Rente seines im Überfall von Hochstädt 1738 gefallenen Heeres zu einem Rückzug zusammen, der Preußisch-Deutschland vor dem Untergang rettete, und da musste Napoleon in der Frühlingschlacht von 1813 bei Bautzen erkennen, daß er einem neuen Armeegesetz, einem Heil, der nun Deutschland hier gegenüberstand.

Die neue Heil war von Scharrhorst und Gneisenau, aber auch von Arndt und Tieck heraufgerufen worden, von demselben Johann Gottlieb Fichte, der ein Bandwerksjahr in Hammelburg verbrachte, seinem Volke die "Roden an die-deutsche Nation" geschaut hatte. So rührte er seine Gedankenheit, die Lausitz, wie Leßling, der aus Kamenz kam, wie Wilhelm von Polenz aus Ober-Gutsweide, der in seinen Romanen, voran im "Vattnerbauer", die großen deutschnationalen Probleme aufzeigt, wie Heinrich Marxkötter, der aus Zittau kommend, in seiner Muß den romantischen Klang der Germania zum den Lubins herumtrug und der ein Nachfolger Karl Maria von Weber war. In Herrnhut siedelte Graf Alvensleben mit vertriebenen Bürgern aus Böhmen und Mähren und schuf jene Kolonie, die als religiös einen gesetztes Menschenwesen in wohltostem Sinn deutschen Geist über die Erde trug. In Wörlich fand Jakob Möhme über seiner Schusterkugel den Weisheit der Welt nach, und in Muskau erschaffte Jérôme Pückler, der ebenso Landschafts- und eleganter Schriftsteller, wie wirklicher Wolfsmann war, einen Park im Tal der Neisse, der heute noch als ein Beispiel europäischer Gartenkunst gerühmt wird.

So ist die Oberlausitz, historisch wie kulturell gesehen, ein ebenso weit umfassender wie in seiner inneren Einheit festgeschlossener deutscher Lebensraum, dem man in Dorf und Stadt

Tief Drehstellung der Sandstein gibt auch eine klare Wiedergabe der volkstümlichen Zusammenfassung und ihrer Wirtschaft. Das Gebirgsland ist vornehmlich Industrieland. Lausitzer Steinwand ist verbreitet in aller Welt. Großhessauer Tafelsteine dienen die Tafeln von Kirchen und Häusern. Was aber einst als Haushaltswerkzeug des Mannes der Arbeit mit einer gewissen Freudezeitigkeit benutzte, galt als große Textilindustrie längst in den Monaten der neuen Zeit über und hat bedeutende Werte, nur, daß der Industriearbeiter der Lausitz dadurch, daß er zuerst das von Eltern und Ahnen ererbte Haus, das Haus mit Umgebunden und bewohntem Schieferdach und mit der Steinplatte an dem Giebel, behielt, doch ein heimatverbundener Mensch blieb, ein Mensch mit viel Herzlichkeit und Humor, mit Freude zum angestammten Boden und für heimische Mundart, ein Mensch, der in seinem völkischen Leuten und Empfinden niemals so in die Irre ging, wie vielleicht der entzückende Materialismus einer vergangenen Epoche. Das Panoptikum blieb geblieben, in es erholt sich über seiner Arbeit so viel geladene Kraft und Freude, daß es sich in Rechten und Bräuchen, in der Vogelhochzeit, im Eierschießen, im Scherzen, im Herrenbrennen in der Walpurgisnacht, im Maibaumstellen und Maibaumwerfen dem ganzen Lausitzer Volk mitteilt und ihm damit bis in die jüngste Zeit ein Volksstum bewahrt, das nicht nur in Büchern verstreut steht und in Archiven aufbewahrt, sondern noch immer lebendig gebliebt.

Es ist der Segen der Erde, der somit die Oberlausitz durchzieht. Er geht nicht allein durch Sitten und Brauch, er geht auch in Sage und Erzählung, er ist in den Töpfern zu Hause und er ruht, glänzende Jungung, das Herz der Städte belebend an. Wie aber die großen, unendlichen Heidewälder nach Norden ziehen, wo auf langerem Boden nur dünnes Gras und dürre Riesen gediehen, wandelt die Zeit den Boden wieder zum Siedlungsland des Reiches. Hier werden Wälder niedergebrannt, Acker brach gelegt, Töpfer abgetragen. Hier verbrunnen alte Idioten Heimaten in groben, tick aufsetzenden Wörtern; denn hier grüßt man noch Hobel, und wo ehemals einfame Holzgebäude und ganz in sich versteckte Wälder mit verträumten Seen und Teichen waren, wo Mohrdommel, Krähe,

Nächtliche Fahrt
Einen Feldpostbrief nachzählt von Z. Droyssen

"Würdest du dich nicht allein drausen in der Nacht? Wie leicht kann dir etwas auftauchen?" fragten die Kameraden den jungen Trainfahrer, als er nach einem Kampftag abends die Pferde einführte, um auf das Schlachtfeld zu fahren und nach Verwundeten zu suchen. Er schwieg. Unter dem Zug der Dunkelheit machte er sich auf den Weg.

Der Krost hatte den morastigen Boden fahrbare gemacht. Langsam troddelten die Pferde vorwärts, immer tiefer in die Dunkelheit hinein. Der junge Mensch war schon dabei als Bauer bisweilen über das nächtliche Land gefahren. Dann hatte der warme Wind der Pferdeleiber ihn gestreift, das Aufatmen der Pferde die Stimmbretter der schlafenden Natur durchbrochen. Hier und jetzt war es das alleine und doch ein anderes, wie diese anderen waren als in der Heimat.

Denn der Wind, der über die endlose russische Steppe blies, trug keinen verwornten Klang aus irgendwelchem Dorf herüber, kein Hundeschell, keinen Hahnenschrei. Er war leer und einsam. Der Hatziger aus den Wäldern erkannte in seiner schneidenden Schärfe, die fröhligste Erde, die nicht ihren Duft verloren hat. Und die Nacht war so angenehm von Ruhe und Wohl, daß dem entzückenden Hatziger nichts schreckhaft erschien. Selbst die Sterne waren anders als jene dahinter: von einer erschrockenden Gestalt und Größe. In der unendlichen Einsamkeit empfand der Hatziger die Nähe der Pferde dankbar wie die zweier guter Kameraden. Und er kannte in dem Himmel, als könne sein warmer, pulsierendes Menschenkum sich nur schwer vor dem kalten Gleichen der Sterne unterzogen, als drohte es, willentlich unterzogen in der Weitlosigkeit, mit der die Sternbilder nach ewigem Weitje durch das Weltall ziehen.

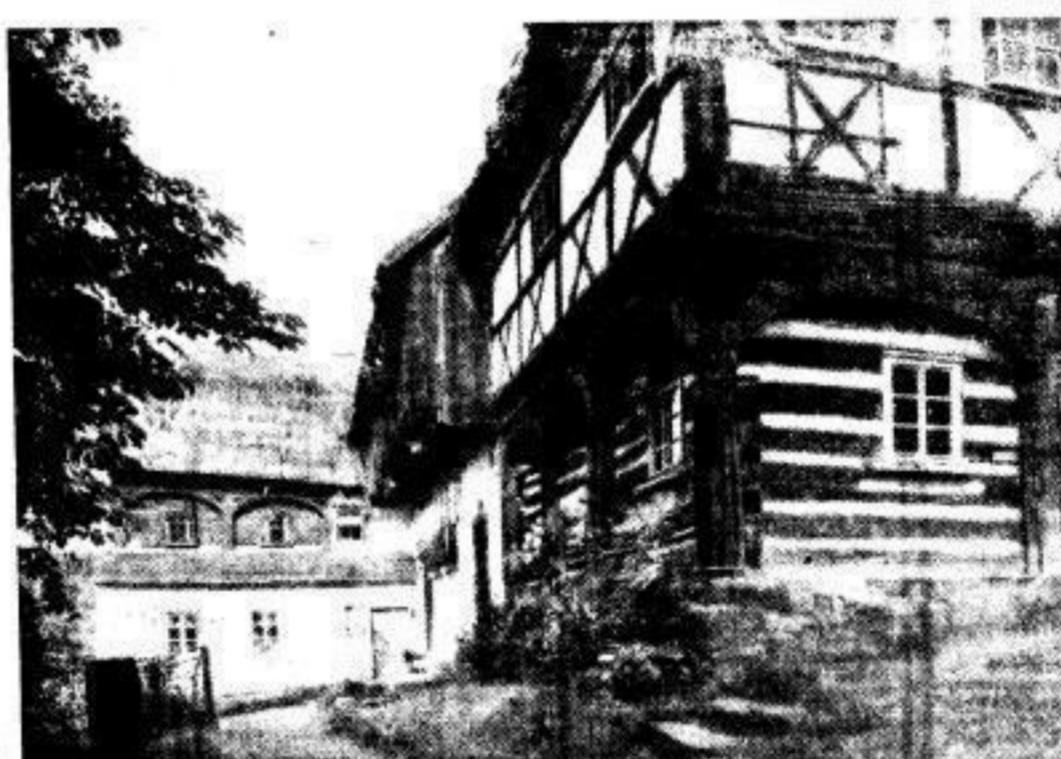
Aber wie war denn das? Solche nicht auch er in dieser Stunde einem Geist von ewiger Ewigkeit? Das ihn zwang, sich hinzugeben an die Kameraden, obwohl er wußte: der Tod lauerte in dieser Winternacht in mancherlei Gestalt – etwa in einem Kind, das unter den Pferden zur Entladung kommen konnte, in kreisenden Pferdeköpfen, bereit, den Tentschen abzurupfen.

Neverhöht vom Glanz der Weißerne woben Ritterkris, Stille und Gelobt sich dicht und dichter um den Einsamen, und das Grauen griff ihm manchesmal einsig an das Herz. Doch er kannte mit anderen Augen als zuvor in die Unbedartheit der Sterne auf ihrer Bahn.

Im Schleier der aufhellenden Taschenlampe erkannte er endlich die Gestalt des australischen Stamps. Langsam und vorsichtig, wie er dahin über den Ader gegangen war, mäanderte er sich daran, nach denen zu suchen, die seiner Hilfe noch bedurften. Und das Kind, dessen Vaterne wanderte mit ihm, als sei ein Stern zur Erde gestoßen, um, gelöst aus dem Kosmischen Bandel der Sterne, dem Menschen zu dienen, der sich nun Tod und Vergnügung entgegenstelle. Sowar lächelte er bisweilen nach das Licht, weil er glaubte, in der Stille schläfrige Schritte gehört, im aufenden Vaternelein schlechende Gehalten geschen zu haben. Doch jedesmal hatte ihn die Einbildung getarnt, er konnte keinen Wagen bis auf den letzten Platz mit Verwundeten begeben. Erst dann machte er sich auf den Heimweg.

Langsam troddelten die Pferde in der Abenddämmerung davon, in der sie getrennt waren. Wiliam zog sie den von Beifahrer Wagen über den vereisten Boden, so daß der Kabret manchmal die Jüngenden mit Kurz anfeuerte oder ablegte, um die Strandenden zu führen.

Wiederum schlugen Räder und Räder über dem steinen Metzler zusammen und drohten, es zu zerdrücken, während Gefahr und Tod nach wie vor in der Dunkelheit lauerten. Doch das Grauen vermochte nun nicht mehr, den jungen Menschen einsig an das Herz zu greifen. Denn hinter sich im Wagen, frohlich in Her und Gedanken vor der Kälte geschrillt, wußte er die verwundeten Kameraden, die er zurückbrachte zu Geborgenheit und Leben.



Altestes Haus zu Spremberg

Foto: Hoffmann

Humus überwetzt, gesunder fröhlicher Bauernboden. Daran sieht man im Norden das Niedland, vielfach von Waldbehänden und mit 3000 Seen und Teichen durchsetzt, wovon etwa 300 eiszeitlichen Ursprungs, die anderen künstlich angelegt und Grundlage für eine bedeutende Kartoffel- und Schleienzucht sind.

Grangans und Neiber noch ihre alten Weltgewohnheiten, eiserner Schuh und Schleife, die verarbeitet, doch davon zuletzt nichts übrigbleibt als eine handvoll Erde. Aber auch um diesen lebten Erdreich geht die Liebe des Lausitzer Volkes.

Die drei Tugenden Von Hans Watzlik

Das Land braucht Leute. Also nimmt der Bürgermeister im Birkenhaus den verbissenen Kasper Hintermeyer ins Gewebe.

Kasper, es ist Zeit, daß du heiratest. Zuk' dir eine aus!"

Der Kasper denkt sich vorlegen und reicht sich mit meint: "Es kost mir halt nicht eine jede."

"Für einen jeden findet sich eine, Kasper.

Nimm dir eine schöne."

"Na, Bürgermeister, da kann ich nicht."

"Du nimmst mich auch zwei Augen haben!"

"So nimmst du dir in Wettbewerben eine Grätsche, die neidet dir keine."

"Eine Grätsche? Pst! Teufel! Lieber springt ich weiter in die Höh."

"So nimmst du eine Junge."

"Haha, daß sie mir nicht einmal einen Bier suchen könnte!"

"So nimmst du eine Nebertagene, Kasper."

"Das kann gar nicht. Ich hab allweil reden hören: die gelben Blumen zu Weihnachten, die Kugel zu Stern und die Jungfern mit dreißig Jahren verlieren den Geschmack."

"Kasper, so sag' du selbst, wie sie ausschau sollt, die dir geht. Dick oder dünn? Schön runzel und runzel wie ein Haselnusskern? Unterlegt oder laugziger?"

"Nein, nein, eine Langbarkeit mag ich nicht, die hat spitige Knie."

Der Bürgermeister fährt auf. "Zum Heiter! Wie denn gar so heißtet? Wie soll sie denn sein?"

Der Kasper hebt die Augen langsam gegen den Himmel. "Drei Tugenden verlangt ich von der Meinen!" sagte er.

Der Bürgermeister wirdt auf. "Zwei Tugenden? Welche waren heraus das?"

Der Kasper lächelt: "Nächst mir habt eine recht rum um die Mittens sein."

"Sie haben mir genauso", lächelt der Bürgermeister, "der Schlag in bei uns so. Tu brandst nur zu junggreifen. Aber ich rat' dir, nimm' sie dir nicht zu kräftig. Und zweitens?"

"Herrn nicht sie brav sein."

"Solche sind bei uns auch zu haben. Da werden wir die schon helfen. Nun, und die dritte Tugend?"

Der Kasper läuft das Maul hängen und sagt: "Und drittens muß sie halt recht darum sein."

Der Bürgermeister fährt in die Höhe. "Nicht dummkopf? Na, hört du, zu weich was denn?"

"Sonst nimmt sie mich nicht."

Unsere Schachaufgabe

Bearbeiter: Hans Vetter, Dresden

Aufgabe Nr. 718	J. Koenig und C. Koenigkorn
	Ergebnis: 1. 1. Bb5, 2. Bb7, 3. Bb5, 4. Bb7, 5. Bb5, 6. Bb7, 7. Bb5, 8. Bb7, 9. Bb5, 10. Bb7, 11. Bb5, 12. Bb7, 13. Bb5, 14. Bb7, 15. Bb5, 16. Bb7, 17. Bb5, 18. Bb7, 19. Bb5, 20. Bb7, 21. Bb5, 22. Bb7, 23. Bb5, 24. Bb7, 25. Bb5, 26. Bb7, 27. Bb5, 28. Bb7, 29. Bb5, 30. Bb7, 31. Bb5, 32. Bb7, 33. Bb5, 34. Bb7, 35. Bb5, 36. Bb7, 37. Bb5, 38. Bb7, 39. Bb5, 40. Bb7, 41. Bb5, 42. Bb7, 43. Bb5, 44. Bb7, 45. Bb5, 46. Bb7, 47. Bb5, 48. Bb7, 49. Bb5, 50. Bb7, 51. Bb5, 52. Bb7, 53. Bb5, 54. Bb7, 55. Bb5, 56. Bb7, 57. Bb5, 58. Bb7, 59. Bb5, 60. Bb7, 61. Bb5, 62. Bb7, 63. Bb5, 64. Bb7, 65. Bb5, 66. Bb7, 67. Bb5, 68. Bb7, 69. Bb5, 70. Bb7, 71. Bb5, 72. Bb7, 73. Bb5, 74. Bb7, 75. Bb5, 76. Bb7, 77. Bb5, 78. Bb7, 79. Bb5, 80. Bb7, 81. Bb5, 82. Bb7, 83. Bb5, 84. Bb7, 85. Bb5, 86. Bb7, 87. Bb5, 88. Bb7, 89. Bb5, 90. Bb7, 91. Bb5, 92. Bb7, 93. Bb5, 94. Bb7, 95. Bb5, 96. Bb7, 97. Bb5, 98. Bb7, 99. Bb5, 100. Bb7, 101. Bb5, 102. Bb7, 103. Bb5, 104. Bb7, 105. Bb5, 106. Bb7, 107. Bb5, 108. Bb7, 109. Bb5, 110. Bb7, 111. Bb5, 112. Bb7, 113. Bb5, 114. Bb7, 115. Bb5, 116. Bb7, 117. Bb5, 118. Bb7, 119. Bb5, 120. Bb7, 121. Bb5, 122. Bb7, 123. Bb5, 124. Bb7, 125. Bb5, 126. Bb7, 127. Bb5, 128. Bb7, 129. Bb5, 130. Bb7, 131. Bb5, 132. Bb7, 133. Bb5, 134. Bb7, 135. Bb5, 136. Bb7, 137. Bb5, 138. Bb7, 139. Bb5, 140. Bb7, 141. Bb5, 142. Bb7, 143. Bb5, 144. Bb7, 145. Bb5, 146. Bb7, 147. Bb5, 148. Bb7, 149. Bb5, 150. Bb7, 151. Bb5, 152. Bb7, 153. Bb5, 154. Bb7, 155. Bb5, 156. Bb7, 157. Bb5, 158. Bb7, 159. Bb5, 160. Bb7, 161. Bb5, 162. Bb7, 163. Bb5, 164. Bb7, 165. Bb5, 166. Bb7, 167. Bb5, 168. Bb7, 169. Bb5, 170. Bb7, 171. Bb5, 172. Bb7, 173. Bb5, 174. Bb7, 175. Bb5, 176. Bb7, 177. Bb5, 178. Bb7, 179. Bb5, 180. Bb7, 181. Bb5, 182. Bb7, 183. Bb5, 184. Bb7, 185. Bb5, 186. Bb7, 187. Bb5, 188. Bb7, 189. Bb5, 190. Bb7, 191. Bb5, 192. Bb7, 193. Bb5, 194. Bb7, 195. Bb5, 196. Bb7, 197. Bb5, 198. Bb7, 199. Bb5, 200. Bb7, 201. Bb5, 202. Bb7, 203. Bb5, 204. Bb7, 205. Bb5, 206. Bb7, 207. Bb5, 208. Bb7, 209. Bb5, 210. Bb7, 211. Bb5, 212. Bb7, 213. Bb5, 214. Bb7, 215. Bb5, 216. Bb7, 217. Bb5, 218. Bb7,

FAMILIEN-ANZEIGEN

Rolf, 7. April 1943. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes geben im Geschäftskreis Freude bekannt: Hansel Kaußisch, geb. Post, Dr.-Todt-Str. 44, z. 2. Prinzessin Dr. Lehmann, Kaiserstraße 29; Oberleutnant Kaußisch, z. 2. Helfer, Dresden, 10.4.43.

Die glückliche Geburt ihres vierten Kindes — Lore Seete — zeigen in großer Freude an: Eva Wolters, Harald Wolters, Direktor des Statistischen und Wohltones, Dresden, Zeunerstraße 83, 7. April 1943.

Ute Siglinde wurde uns als zweites Kleinkind geboren. In herzlicher Freude: Charlotte Wolff geb. Wiegert, Rudolf Wolff, z. 2. Witten-H., Monrad, Gudrun und Konrad, Dresden A 21, Tauschstraße 4.

zu unserem Monrad gesellte sich am 27. März 1943 ein gesuchtes Schwesterchen: Gudrun, die dankbare Freude: Margarete Wallenzyk geb. Richter, Friedr. Wallenzyk, ff. Hauptstahlarbeiter, Marienholzstraße 91.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: Elisabeth Urbank, Hans Hiller, Unteroffizier in einem Flieger-Batl., z. 2. Urlaub, Heldenstr. 29, Bahnhofstraße 30, Dresden, Jagdweg 5, 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben gleichzeitig im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Regt.; Irmgard Rex geb. Prober, Dresden, Landstraßenstraße 27 und Zollstraße 2, 10. April 1943.

Wir wurden heute getraut: Fritz Hammes, Liesbeth Matthes geb. Rau, Rodebeul 2, Villenstraße 9, Radebeul 1, Waldstraße 18.

Ihre Vermählung befreuen sich am 27. April 1943: Helmut Michaelis, Unteroffizier, Maria-Lise Gläser geb. Schröder Leipzig O.S. Stiftstr. 36, Leutzschitz-Mühlestr. Str. 36, 10. April 1943.

Ihre Verlobung geben gleichzeitig im Namen der Eltern bekannt: Gisela Tschirler, Wolfgang Wenzel und ihr, Leutnant in einem Grenadier-Kompanie: Trübelwitz, Kr. Jauer, Dresden N. 6, Baumstraße 9, 1. 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: Leonore Baum, Robert Taute, z. 2. Unteroffizier in einer Art.-Brs. Abt. Dresden A 24, Hammerstraße 1, Bilbao (Spanien) 11. April 1943.

Ihre Verlobung zeigen an: Marianne Witte, Gottfried Koller, Monroe bei der U-Waffe, z. 2. der U-Flak, Friedr. Wiedmann, 1. Niederbohnsbach.

Als Verlobtes grüßen: Ursula Freule, Friedr. 2. Dr.-Twy-Wag. 46, Oberpionier Gustav Stoch, Bruch über Brück, z. 2. Wehrmacht, April 1943.

Otto Buchmann, Oberleutnant in einem Nachrichten-Pkt., Inge Buchmann geb. Goldt geben Nachricht von ihrer Kriegsverlobung, Dresden und Weidlichhof Lützitz, 10. April 1943.

Plötzlich und unerwartet erscheint die schmerzhafte Nachricht, daß mein lieber Gott und bester Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, Schwiegerson, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte, Gefr. Alfred Alter geb. 8. 8. 08 gest. 10. 3. 43 in treuer Pflichterfüllung bei Ostal den Heldenstand fand.

In tiefer Weis: Seine liebe Göttin Luise Alter geb. Onne, Kinder Richard und Irma; Ida verw. Alter, als Mutter (Pieske), und alle Angehörigen: Freital, Uferstr. 26.

Under lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder, Obergefreiter Erhart Schwäbe geb. 28. 8. 16 gest. 23. 3. 43 lief im Osten sein junges Leben.

In stiller Trauer: Willy Schwäbe und Frau seine Schwester und alle Angehörigen.

Dresden, Kurfürstenstraße 31, Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Alexander Grossmüller.

Mein liebgeliebter, edler Herr Moritz, bester Vater seiner Kinder, mein lieber Sohn, Schwiegerson, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte, Gefr.

Gerhard Heinritz, Inh. versch. Auszeichn., geb. 30. 9. 06 gest. 5. 1. 43 verschied 2 Tage nach erfolgter schwerer Verwundung im Osten.

In zu erlösender Trauer: Seine liebe Göttin Johanna Heinritz geb. Hösser, Kinder Claus und Karin und Angehörige: Pieske, 1. 1943, Dresden, Waldstraße 65, Betriebsleitung u. Gefolgschaft W. Heiser & Co. G.m.b.H., Dresden A 16.

Unser Liebster kehrt nie mehr zu uns zurück. Tiefer schützen wir uns, um am 3. 4. 43 die unfehlbare Nachricht, daß unter über alles geliebtem, einzigen Sohn, mein herzengutiger Freund, Gefreiter

Johann Hermann geb. 9. 12. 22, gest. 14. 3. 43, bei den schweren Kampfhandlungen südöstlich Storgo Russia in soldatischer Pflichterfüllung den Heldenstand fand.

In weigbarem Schmerz: Seine lieben Eltern Karl Hermann und Linda geb. Jung und sein liebes Enchen, Wilhelmine, Zittauer Str. 4, 4. 43.

In treuer Pflichterfüllung stirbt im Alter von 30 Jahren am 14. 3. 43 am Umschlag: mein lieber, treuernder Gatte, der beste Vater seiner Fräulein, unser herzenguter Sohn, Bruder, Schwiegern, Onkel, Gefr.

Willi Matz, den Heldenstand: In stiller Trauer: Friede Matz geb. Bobig nebst Tochterchen: Wilhelmine Matz und Frau: Herrn Bobig und Frau nebst allen Angehörigen: Plaußigebnitz, Radebeul und im Felde — Mit den Angehörigen trauern: Fa. H. Schomburg & Söhne, Margarethenhütte.

Schmerzlich und hart trost uns die Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller und strebosamer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Obergefr.

Pg. Martin Zimmermann, am 8. 2. 43, kurz vor seinem 30. Geburtstag, am Krieg für Führer, Volk und Vaterland sein Leben gab.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern Max Zimmermann und Frau und Geschwister: Henningsmühle, Pretzschendorf, Röthenbach und Bautzen, im April 1943.

Mit den Angehörigen trauern: Fa. Max Mühlé, Ostensetzungsgeschäft, Frauenstein, 1. Erzg.

Wir erheben die schmerzhafte Nachricht, daß unser einziger Sohn, mein lieber, guter, hoffnungsvoller und strebosamer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Gefr.

Rudolf Zschelle, im blühenden Alter von 26 Jahren am 23. 3. 43 im Osten gefallen ist.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern Richard Zschelle und Marie geb. Wessel, seine Geschwister, Schwager und Schwägerin, seine Lisa und Familie Breitfeld — Mit allen Verwandten: Freital, II. Borsigstraße-Niemann-Weg 8, USA, Reit, Ind. + Frau — Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Joh. Viehwag und Frau, Freital.

Wir erheben die schmerzhafte Nachricht, daß unser einziger Sohn, mein lieber, guter, hoffnungsvoller und strebosamer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Gefr.

Dr. Heinrich Rüling, Feldw. o. A., ehem. Inf.-Regt. Inh. d. E. K. 2, d. KV.K. 2 m. Schw. o. des Inf.-Sturmabteil.

Gerd Rüling geb. Albrecht, Oberlandesgerichtsrat, Dr. Rüling, Irmgard Rüling geb. Bredtmeier, Gerda Voigt geb. Rüling, Dr. E. Voigt, Dresden A 24, Frankfurter Straße 25.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: Elisabeth Urbank, Hans Hiller, Unteroffizier in einem Flieger-Batl., z. 2. Urlaub, Heldenstr. 29, Bahnhofstraße 30, Dresden, Jagdweg 5, 11. April 1943.

Ihre Verlobung im Namen beider Eltern geben: Pauline Elisabeth Nicolai, Unteroffizier Helmut Schwart, z. 2. Urlaub, Dresden, 19. Wormser Straße 30, Dresden, 4. 16, Blumenstraße 75 b, 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: Gudrun Ebert, Ernst Schnäder, Feldwebel in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Regt.; Irmgard Rex geb. Prober, Dresden, Landstraßenstraße 27 und Zollstraße 2, 10. April 1943.

Wir wurden heute getraut: Fritz Hammes, Liesbeth Matthes geb. Rau, Rodebeul 2, Villenstraße 9, Radebeul 1, Waldstraße 18.

Ihre Vermählung befreuen sich am 27. April 1943 ein gesuchtes Schwesterchen: Gudrun, die dankbare Freude: Margarete Wallenzyk geb. Richter, Friedr. Wallenzyk, ff. Hauptstahlarbeiter, Marienholzstraße 91.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., Radebeul 2, Erich-Kästner-Straße 4, Dölfelde (Westmark) 11. April 1943.

Ihre Verlobung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt: Werner Rex, Ingenieur, z. 2. Unteroffizier in einem Flieger-Grenz-Regt., R

B - SICHE ARBEITSFRONT

NS-G. „Kraft durch Freude“, Ausschreibung für Teilnahme am Sonntag, 11. April, 1 Uhr nachts bis 1 Uhr, Groß-Wernsdorfer Brücke unter der Brücke. Wer bringt mit kommt.

Leistungserstärkungswerk

Dresden, Umsatzstätte für Berufstätige. Für die berufsfähigen Leistungswettbewerbe werden noch Anmeldungen angenommen. K. u. A. Organische Betriebsleistung für Kaufleute, Dauer: 20 Stunden, Mittwoch 20.-21. Uhr; Gebühr: 12,50 RM.; Beginn: am Mittwoch, 21. 4. 1943, Kl. 4 „Durchschreibebuchführung“, Voraussetzung: Stufe 1 (Buchungsabschluß) und Stufe 2 (Abschließabschluß); Dauer: 20 Stunden, Freitag 21.-22.4. 1943; Uhr: Gebühr: 8,50 RM.; Beginn: am Freitag, 22. 4. 1943, Kl. 5 „Deutsch für den Kaufmann, Stufe 1“; Wurst- und Salzhauer, Dauer: 20 Stunden, Freitag 21.-22.4. 1943; Uhr: Gebühr: 7,50 RM.; Beginn: am Freitag, 22. 4. 1943, Kl. 5 „Die Aufgaben der Lohnbuchhaltung“, Voraussetzung: Stufe 1 (Buchungsabschluß) und Stufe 2 (Abschließabschluß); Dauer: 20 Stunden, Freitag 21.-22.4. 1943; Uhr: Gebühr: 8,50 RM.; Beginn: am Freitag, 22. 4. 1943.

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Ber. (m) 4, 8, 1-IV; 11. April, 7 Uhr, Gellendorfstr., Freital.

STELLENANGEBOTE

1. Ingenieur oder Techniker, der Erfahrung in spanloser und sportabhebender Verarbeitung hat und in Rolle geschellt ist, 1 Teilnehmer für Dreher und Bohrteil, 1 Zulieferer für Stanzerei und Klempnerei für Arbeitsvorbereitung, ges. Es können sich auch kriegsversierte Schlosser oder Dreher, die von uns umgeschult werden, melden. Angab. mit Zeugnissen, Lebens-, Gehaltsanspr., und freihestem Antrittstermin erbeten unter W 933. an den Fk.

Für Arbeitsvorbereitung suchen

w. Konstrukteure, Werkstofftechniker, Feilungsspezialist, Planungstechniker, technischer Zeichner, Zeichenleiter, Zeitschriften, Angeb. unter dem Kennwort „Avo Det. 844“ sind zu richten an die Alte, Wien 1, Wollzeile 16.

Halbjuristen oder eines früheren Rechtsanwalts-Bürovorstand bzw. einen früheren Leiter der Rechtsabteilung eines industriellen oder Handelsunternehmens suchen wir zum mögl. spät. Antr. für unsere Rechtsabteilung. Der Bewerber müsse besonders mit dem Mahn- u. Klageverfahren, mögl. auch mit den gewerbeübereinstimmenden Vorschriften, vertraut sein. Interessenten bitten wir um Einsendg. eines Lebenslaufes nebst Zeugnisbeschr. u. Lichtb., sowie um Angabe des mögl. Austrittstermins u. ihrer Gehaltserford., u. zwar unter Z 1397 an den Fk.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

Kartellleiter(in) sof. spät. für große Organisation gesucht. Bewerbungen mit Lehrabsch. u. Zeugnisschriften unter Z 1390 an den Fk.
Lagerlisten für Stahlloge von Industriewaren in Frontlast d. M. gesucht. Angeb. unter 22 He 10 als Anzeigen-Ges.
Vorkalkulator, Terminverfolger, Sachbearbeiter für Auftrags- u. Bestellwesen suchen wir für unser Werk-Bewerber melden sich unter der Chiffre „Auftragsmöglichkeit 4444“ an Alte Wien 1, Wollzeile 16.
Flugzeugwerk mit Großreihenfertigung von Ganzmetallflugzeugen sucht als Leiter der Terminverfolgung einen auf dieses Gebiet erfahrenen Herrn, der über gediegene Ausbildung in der Planung u. Fertigung verfügt. Die Position ist ausbaufähig, erfordert über einen angewöhnlichen Einsatz u. besondere Liebe zur selbständigen Arbeit. Bewerber wollen Angebote m. Lichtbild, Gehaltsforderung u. Freigabemöglichkeit richten unter Kl. A. 907 durch Midag, Mitteldötsch, Anz.-Ges., Leipzig C 1.
Buchhalter, öst. afd. sof. gesucht

Perino, Bischofsweg 26.

Buchhalter(in) und Lohnbuchhalter(in) sucht möglichst bald Kaffee-Höller, Dresden.
Tischl. Bürokräfte mit Erfahr.

In Kostenrechnung und Betriebswirtschaft gesucht. Angeb. unter E 544 an Alte, Anzeigen-Ges. m. b. H. Prager Str. &

